

## **Quo Vadis Stäfa?**

(Zu „Bushof jetzt oder dann lange nichts“, Ausgabe vom 25.2.2012)

Wohin geht die Reise von Stäfa? Es steht ein total überrissenes Bushofprojekt zur Diskussion! Ein Gemeinderat erpresst die Stimmberechtigten mit „Bushof jetzt oder dann lange nichts“. Eine Anmassung sondergleichen! Ein Chefbeamter bläst ins gleiche Horn. Eine Dienstaufsichtsbeschwerde wäre hier angebracht. Der Gemeindepräsident bezeichnet die selbst ernannte Fachgruppe (alles Fachleute!) als inkompetent. In der vom Gemeinderat festgelegten Fachgruppe waren von dessen Seite ein Landwirt und eine Hausfrau vertreten! Ein VZO-Direktor und früherer SP-Präsident mischt bei der Abstimmungsdiskussion auch noch zünftig mit. Er bringt den Zeitfaktor ins Spiel, der bei einem Viertelstundentakt überhaupt keine Rolle mehr spielt. Die von ihm erwähnten 4700 Fahrgäste verteilen sich besser auf die Mehrfahrten. Die VZO gewährt keine Anbindung mehr an die einzelnen Züge. Ein neuer Bushof ist unbestritten, aber über den Preis lässt sich doch anständiger Weise diskutieren. Die SBB bezeichnet den Bahnhof Stäfa als behindertengerecht. Der Gemeinderat ist anderer Meinung und will für Bauten und Anlagen, für die keine Baupflicht besteht 6,5 Mio. Franken ausgeben. Alles nur Wunschbedarf, für den in einer Zeit in der man die Steuern erhöhen möchte kein Platz ist. Ich selber habe jedenfalls in den vergangenen Jahrzehnten noch nie einen Rollstuhlfahrer auf dem Bahnperon gesehen. Ich fuhr auch über ein Jahrzehnt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln an meinen Arbeitsort. Das Gewerbe um den Bahnhof wird um Parkplätze geprellt und dessen Existenz bedroht. Die örtliche Presse informiert falsch. Die FDP Stäfa ist nicht für den Projektierungskredit sondern hat sich an ihrer Versammlung einstimmig dagegen ausgesprochen. Die SP Stäfa sollte sich eigentlich vordringlicher für den Bau von günstigen Familienwohnungen einsetzen. Hat sie dies vergessen? Aus all diesen Überlegungen sollte der Projektierungskredit am 11. März abgelehnt werden. Ein sofortiger Neustart ohne Emotionen scheint mir gegeben!

Arthur Kindlimann, Stäfa